

Güter wegen, sich auch von Meiffen und Lichtenecck nannten, manchmal auch Herren zu Partenkirch und Werdenfels, schenkten der neugegründeten Abtei Stams, dem Seelgeräthe Konradins, ihren Zoll daselbst, das Urfahr auf dem nahen Inn und die Gerechtigkeit, die sie als Nachfolger der alten Gaugrafen des Oberinntales übten, deren Ambacht freilich längst in geistliche Hand von Brixen und Chur, Freysing, Augsburg, Regensburg, Kempten, Ottobeuern, Yrsee, S. Mang in Füssen, Polling zc. hiemit in Immunität gerathen war. (1282) — 1286 am 2. Juni zu Innsbruck verkauften Berthold, Graf von Eschenlohe, sein Bruder, Graf Heinrich und sein Nefte, Graf Heinrich, genannt von Meiffen, die Grafschaft des obern Inn zu Hertenberg, ein Lehen vom Markgrafen Heinrich von Burgau an Herzog Meinhard, für welchen Gebhard und Heinrich von Eschengels dies Lehen empfangen sollten für den Herzog und seine Erben für 700 Mark Berner. — 1291 zu Landshut bestätigte diesen Verkauf der Grafschaft des oberen Inntales von Hertenberg, der Baierherzog Otto zum Scheinbilde des alten Herzogambachts mit Beistimmung seiner Brüder und unter Gezeugenschaft der edlen Abensberger, Aheimer, Prefsinger, Frauenhofen und des Bicedoms von Straubing, zc. — 1293 am 25. Novbr. auf Tyrol verkaufte vollends Graf Berthold von Eschenlohe alle seine Güter in Etschland und in Vintschgau an Meinharden, sammt dem, was von der Erbschaft der schrecklichen Ezzeline, von Romano und von Egna (Enn) auf ihn gekommen war.

1294 am 12. März verkaufte Graf Berthold von Eschenlohe die Grafschaft zu Partenkirchen, Werdenfels und Mittewald mit der Voigtei, mit dem Grafenfutter und aller Zubehörde an den Bischof Emicho zu Freysingen. — 1332 am 15. Juni, verkaufte der augsburger